



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Bau- und Planungskommission

vom: 2. März 2010

zur Vorlage Nr.: [2009-350](#)

Titel: **Kantonale Psychiatrische Dienste Basel-Landschaft Aufstockung  
Büro- und Werkstattgebäude der Kantonalen Psychiatrischen Klinik  
(Haus C) um ein Geschoss**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

### Kantonale Psychiatrische Dienste Basel-Landschaft Aufstockung Büro- und Werkstattgebäude der Kantonalen Psychiatrischen Klinik (Haus C) um ein Geschoss

Vom 2. März 2010

#### 1. Ausgangslage

Der ärztlich-therapeutische Dienst der Kantonalen Psychiatrischen Klinik BL benötigt dringend mehr Büro- und Arbeitsräumlichkeiten, weil die Leistungen der Klinik und damit auch die Patientengespräche als eine der angewandten Diagnose- und Therapieformen in den letzten Jahren markant gestiegen seien. So soll weiterhin eine qualitativ hochstehende psychiatrische Versorgung in Baselland gewährleistet werden.

Für Details wird auf die Vorlage selbst verwiesen.

#### 2. Beratung durch die BPK

Die BPK hat das Geschäft nach der Überweisung durch den Landrat am 10. Dezember 2009 an ihren Sitzungen vom 17. Dezember 2009 und 21. Januar 2010 beraten. Sie wurde dabei unterstützt durch die Regierungsräte Jörg Krähenbühl, Direktor BUD, und Peter Zwick, Direktor VGD, sowie durch Hans-Peter Ulmann, Direktor der Kantonalen Psychiatrischen Dienste (KPD) Baselland, und Stefan Mattes, Leiter Bauprojekte bei den KPD.

Von Seiten der KPD wurde nochmals dargelegt, wie sich die Patienten- und Personalstruktur der KPD in den letzten fünf Jahren entwickelt habe und welche Arbeitsfläche mit der Aufstockung hinzugewonnen werden könne. Weiter wurden – unter Verweis auf den Aufwand für den ursprünglichen Bau und die zu beachtende Teuerung seit 2003 – die voraussichtlichen Kosten und Kubikmeterpreise detailliert dargestellt und begründet. Zudem wurde auch auf die möglichen und noch kaum vorhersehbaren Veränderungen durch die neu geordnete Spitalplanung und deren Kostendeckung nach 2012 und die fast idealen Bedingungen in Baselland hingewiesen. Es könne durchaus sein, dass andere Kantone um Patienten aus Baselland buhlen werden, um ihre Kapazitäten besser auszulasten. Die Patienten werden aber kaum teurere Angebote auswärts in Anspruch nehmen wollen. Die KPD ihrerseits würden sich darum bemühen, neben der Grundversorgung auch Spezialangebote, z.B. für den Bereich Burn-Out, anzubieten.

Das ganze Projekt sei, da die Spitäler selbständig seien, ohne Beteiligung des HBA erstellt worden.

#### 2.1 Bedarf

Die BPK zeigte sich ein wenig erstaunt über die Tatsache, dass ein relativ neues Gebäude schon nach kurzer Zeit aufgestockt werden müsse. Die Vertreter der KPD erklärten jedoch, dass sich die Entwicklung der Patientenzahlen nicht vorhersagen lasse. Aus diesem Grund sei beim ursprünglichen Bau die bautechnische Möglichkeit geschaffen worden, das Haus bei Bedarf um eine Etage – aber nicht mehr – aufstocken zu können. Schon jetzt sei aber absehbar, dass die Alterspsychiatrie noch zunehmen werde und dafür – neben dem Sanierungsbedarf für andere KPD-Gebäude – weitere Investitionen nötig seien, auch wenn möglichst viele Patienten ambulant behandelt werden sollen.

Generell bestehe in der VGD ein gewisser Investitionsbedarf, der über die nächsten Jahre in kleinen Tranchen abgebaut werden solle, um so auch die kantonalen Finanzen nicht übermässig zu strapazieren. Zudem wolle die VGD eine Gesamtplanung für den Bereich Psychiatrie präsentieren, damit dieser weiterentwickelt und der Raumbedarf geklärt, bzw. befriedigt werden können.

#### 2.2 Kosten

Die Preise pro m<sup>2</sup>, bzw. m<sup>3</sup> wurden vereinzelt als sehr hoch beurteilt. Von Seiten KPD wurde nochmals betont, dass man die Vertragskosten für den ursprünglichen Bau als Referenzgrösse verwendet habe. Ein Grund für diese Kosten seien die grossen Fenster und der viele Stahl, die wie beim ursprünglichen Gebäude auch bei der Aufstockung verwendet werden sollen. Der Aufwand sei im Investitionsbudget enthalten, wobei dieser auf die Jahre 2010 und 2011 etapiert werde.

#### 2.3 Energie-Standard

Minergie-Standard für die Aufstockung sei – auch wenn es sich in den Augen einzelner BPK-Mitglieder um einen Neubau handelt – nicht geprüft worden, weil auch der ursprüngliche Bau, der wohl schon einen grossen Teil dieser Anforderungen abdecke, diese Kriterien nicht zu 100% erfülle. Müsste jetzt Minergie-Standard erreicht werden, müsste der Kanton alle Gebäude, die er verändert, entsprechend aufrüsten. Vereinzelt wurde von Seiten der BPK eingeräumt, dass dies das falsche Objekt für

solche Diskussionen sei, da es im Kanton energietechnisch wesentlich schlechtere Beispiele gebe, die zu sanieren wären.

Anstatt während einiger Jahre mit Provisorien zu arbeiten und dann auf der Basis der erwähnten Gesamtplanung ein neues, energietechnisch einwandfreies Gebäude zu erstellen, solle jetzt diese Etage aufgesetzt werden mit der Bedingung, dass diese die 2009 verschärften Vorschriften bzgl. Hüllenqualität erfülle. Dies sollte in den Augen der BPK auch im Rahmen der einkalkulierten Kostenbandbreiten und -ungenauigkeiten ohne Anpassung des LRB möglich sein. Die Vertreter der VGD zeigten sich einverstanden mit diesem Vorgehen.

#### 2.4 Ausrüstung

Auch wenn die Installation einer Fassadenreinigungsanlage von der BPK hinterfragt worden ist, konnten die Referenten erklären, dass es diese wegen der neuen Höhe des Gebäudes, der Sicherheit für alle Betroffenen und der hohen Kosten der alternativen Lösung (Reinigung von einem Liftfahrzeug aus auf einem geländemässig schwierigen Untergrund) braucht.

Grossraumbüros seien hier wegen der spezifischen Arbeitsweise nicht denkbar. Durch die Telefonate und Diktate der einzelnen Therapeuten würde zuviel Lärm entstehen.

Die Kosten für die Büroausstattung sind gemäss KPD auf der Basis der Durchschnittswerte der bisherigen entsprechenden Kosten geschätzt worden.

://: Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten.

### 3. Detailberatung und Anträge

://: Der Antrag, eine Aufrüstung der Aufstockung auf Minergie-Standard bzgl. Kosten und Nutzen zu prüfen, wird mit 6:2 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

://: Der Antrag, beim Landratsbüro einen Mitbericht der VGK zu beantragen, wird mit 6:3 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

://: Der Antrag, dem Projekt die Standards 2010 bzgl. Hüllenqualität ohne Kostenfolgen aufzuerlegen, wird einstimmig angenommen.

### 4. Antrag an den Landrat

://: Die BPK empfiehlt dem Landrat mit 10:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen, gemäss Antrag des Regierungsrats zu beschliessen.

Laufen, 2. März 2010

Im Namen der Bau- und Planungskommission  
Der Präsident: Rolf Richterich

Beilagen:

- Unveränderter Entwurf des Landratsbeschlusses

## **Landratsbeschluss**

### **über die Aufstockung des Büro- und Werkstattgebäudes der Kantonalen Psychiatrischen Klinik (Haus C) um ein Geschoss**

**vom**

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für die Aufstockung des Büro- und Werkstattgebäudes der Kantonalen Psychiatrischen Klinik (Haus C), Bienentalstrasse 3, 4410 Liestal, um ein Geschoss wird ein Verpflichtungskredit von CHF 2'667'350 (inkl. MWST von zur Zeit 7,6%; Kostengenauigkeit  $\pm$  15%) bewilligt.
2. Lohn- und Materialpreisänderungen gegenüber der Preisbasis vom 1. April 2009 (Baukostenindex Hochbau Nordwestschweiz = 118.3 Punkte / Basis Okt 1998 = 100) des Kredites unter Ziffer 1 werden mitbewilligt und sind in der Abrechnung nachzuweisen.
3. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31, Absatz 1, Buchstabe b der Kantonsverfassung der fakultativen Abstimmung.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident:

Der Landschreiber: